

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

Scena Secunda

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

der frembde Juncker, so bey ihme eingezogen, vor einer
sein mag.

Gehen fort, und als sie vor die Herberge kommen, jaget Adrian.

Adrian: Siehe, was mag das sein? Dar stehet ja an der Thür
ein Zettel angeschlagen! 5

Johan: Wer weiß, was es ist?

Adrian: Ey lieber, laffet uns sehen, was es ist: Wir müssen
doch hart vor dem Hause hergehen.

Gehen beide hin vor die Thür und Adrian liesets.

Johan: Das muß ein Narr sein, der Kerl, Und wenn auch der 10
Papst sein Vater were!

Adrian: Mich sol gelüsten, was es doch vor einer sein mag.
Wenn wir doch köndten bey den Wirth kommen, wolten wir
ihn fragen, Was er für einer sein möge.

Johan: Klopff an die Thür, So wil ich ihn herausschaffen. 15

[B 3^a] Adrian klopff an die Thür und spricht:

Wir wollen gern den Wirth sprechen.

Der Wirth kömpt heraus.

Actus Tertii

Scena Secunda 20

(Economus. Johan.

Adrian.

Adrian: Glück zu, Herr Wirt!

Oeconomus: Habt grossen dank!

Johan: Was habt ihr vor Geste? 25

Oeconomus: Da möget ihr fürwar wol nach fragen!

Johan: Was ist's dann für ein Kerl? Er hat ja einen gewaltigen Titul.

Oeconomus: Ich weiß nicht, was ich aus ihme machen sol, Und
was er vor ein Ebentheurer ist: Ich meine ja, ich bin mit
ihme zu maffe kommen. Ich wolte, das er vor Tausent 30
Henger were!

Johan (lachet): Wie so? Was gibt er dann für?

30. zu maffe kommen, niederächs. to mato komen, zur rechten Zeit antommen,
den richtigen Zeitpunkt treffen; übertragen: gut antommen, ironisch (T.).

[B 3^b] Oeconomus: Ach, was solt er fürgeben? Es ist ein Narr
Und zeucht sich so viel in den Sinn: Wann er spricht, so
irret er sich selber.

Johan: Hat er denn mit euch gesprochen?

5 Oeconomus: Ey freilich! Er schickte seiner Diener zween zu mir,
Die machens mir wol so hastig: Und als ich zu ihm kam,
gieng er wie ein Fantast Und streubet sich wie ein Gule. Ich
sprach ihn wol zweymal an, ehe er mir wolte antworten:
10 Entlich gab er mir einen Filz, das ich den Hut nicht vor
ihme in der Handt hatte. Zulezt brach der Narr gar heraus:
Denn da solte ich ihme Kapütiner, Vasanen, Urhanen,
Forellen, Schmerling Unnd was der Narrey mehr war, zu-
richten lassen. Ich solte jme auch Reinsal und Malvasier
15 holen lassen, Und der Tauben gab er so viel für, Das ich
Gott dancke, Das ich noch mit Ehren von ihm kam.

Sie lachen alle beide.

[B 4^a] Adrian: Ey das mus ein wirklicher Hase sein, Das mus
ich unserm Marschalck sagen, das ders unserm Herrn berichte,
das er hinauff zu Hofe gefordert werde.

20 Oeconomus: Das möget ihr thun: Ich wolte, Wenn er hinauff
käme, Das ihne die Jungen alsdann nur weidlich tribulirten
umnd die Stiege einwürffen.

Johan: Das darff ihm wol wiederfahren.

Adrian: Nun, Herr Wirt, habt gute weile: Wir wollen nun
25 wieder hinauff gehen.

Der Wirth gehet abe.

Actus TERTII

Scena Tertia

Johan. Adrian.

30 Johan: Das mus ich lachen, das wir so einen feinen Hasen hier
bekommen haben.

Adrian: Ich höre es selber gern: So haben wir was zu tommeln.

3. irret, redet sich mit „Ihr“ an. — 9. Filz, Verweis. — 14. Tauben, alberne
Einfälle. — 21. tribulirten, v. lat. tribulare, pressen, plagen. — 24. gehabt euch wohl.
— 32. tommeln, tummeln, begen, jagen.